

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Casinos Austria gehen bei Lizenzvergabe leer aus

Niederösterreichischer Novomatic-Konzern bekommt zwei der drei Lizenzen in Ostösterreich

WIEN. Bei der Vergabe von drei neuen Casino-Lizenzen für Wien und Niederösterreich gab es eine herbe Enttäuschung für die Casinos Austria. Das teil-staatliche Unternehmen, das sich um alle drei Lizenzen beworben hatte, ging komplett leer aus.

Dies ist politisch brisant, weil der vom Finanzministerium installierte Glücksspielbeirat die Casinos Austria für alle drei Standorte als Favoritin auserkoren hatte. Nach Polit-Interventionen zugunsten von Novomatic, unter anderem vom niederösterreichischen Landeshauptmann Erwin Pröll, hat das Gremium diese Woche seine Meinung geändert. Auch Wiens Bürgermeister Michael Häupl soll sich für Novomatic eingesetzt haben.

Dies auch deshalb, weil Wien ab 2015 das sogenannte kleine Glücksspiel verbieten will. Daher soll sich Häupl bei Finanzminister Michael Spindelegger, der für die Lizenzvergabe zuständig ist, für das Casino im Prater stark gemacht haben, um Novomatic zu entschädigen. Die Casinos Austria wollten ebenfalls im Prater neben dem Riesenrad ein Casino errichten.

In Niederösterreich erhielt Novomatic nicht zuletzt deshalb den Zuschlag, weil sich die Landesregierung gegen das viel kleinere Projekt der Casinos Austria in Krems ausgesprochen hatte. Die Novomatic-Pläne für Bruck an der Leitha sollen hingegen 200 Arbeitsplätze schaffen.

Aus dem Finanzministerium hieß es gestern, man habe sich bei der Vergabe an die Empfehlung des Glücksspiel-Beirates gehalten. Bei den Casinos Austria ist man hingegen bitter enttäuscht. „Für uns ist das ein schwerer Schlag. Hat es noch vor wenigen Tagen geheißt, dass wir vorne liegen, scheint die Politik auf Zurufe entsprechende Korrekturen vorgenommen zu haben“, sagte Casinos-Sprecher Martin Himmelbauer. Man werde die Bescheide jetzt prüfen und behalte

sich rechtliche Schritte offen, sagte Himmelbauer.



Brisante Lizenzvergabe

Foto: Reuters